

Die Präsidentin des Clubs, Rita Rauter aus Bad Säckingen, hatte kurz vor der Eröffnung der Ausstellung in Lauchringen noch eine Aktion desselben Zonta-Clubs vor dem Schloss Schönau in Bad Säckingen begleitet. Sie dankte in ihrer Rede der Gemeinde Lauchringen für die erfolgreiche Kooperation und hob die Geschichte des internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen hervor. Nach wie vor sei Gewalt gegen Frauen eine der bedeutendsten Menschenrechtsverletzungen weltweit. Der ebenfalls weltweit aktive Serviceclub Zonta International sei inzwischen als Nichtregierungsorganisation (NGO) bei den Vereinten Nationen anerkannt und unterstütze mit der Aktion „Orange the World“ den Kampf gegen Gewalt an Frauen. Seit 1991 werde „Orange the World“ am 25.11. ausgerufen, um gegen Menschenrechtsverletzungen an Frauen zu protestieren. Während in früheren Jahren durch die Beleuchtung öffentlicher Gebäude in Orange an die schreckliche Situation von Frauen erinnert wurde, sei in diesem Jahr mit Rücksicht auf die Energiekrise verzichtet worden. Dennoch wollten Zonta Clubs überall bis zum 10. Dezember, dem internationalen Tag der Menschenrechte, durch Aktionen wachrütteln. In Lauchringen werden vierzehn Tage lang großformatige Fotos zu brutaler Gewaltanwendung gegen Frauen gezeigt. Hinweistafeln zitieren zudem Polizeiberichte und nennen die aktuellen Zahlen der Kriminalstatistik. Präsidentin Rauter erinnerte, dass im Jahr 2020, 139 Frauen Todesopfer von Gewaltanwendung in der Partnerschaft und durch ihre aktuellen oder ehemaligen Partner geworden seien. Deutlich höher seien die Zahlen von versuchten Tötungen, Körperverletzungen und insbesondere Vergewaltigungen. Die Zonta Clubs unterstützten deshalb vielfach den niedrigschwelligen Zugang zu Hilfeangeboten wie z.B. der Notrufnummer für Frauen 08000 116 016 sowie Selbstverteidigungskurse für Frauen. Leider seien viele Hilfeangebote wie z.B. Frauenhäuser ständig unterfinanziert oder überfüllt, so dass manche Frauen kaum Hilfen erhielten. Nicht hinnehmbar sei die große Dunkelziffer an Gewaltverbrechen, die oft aus Angst nicht zur Anzeige kämen. Das müsse anders werden. Hierbei seien Ärzte, Apotheken und örtliche Anlaufstellen eine große Hilfe, auch Licht in die Dunkelziffern zu bringen.

Staatssekretärin Schwarzlühr- Sutter beklagte, dass die Zahlen der Kriminalstatistik 2021 gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben seien. Erst am Tag zuvor hatte die Bundesinnenministerin Nancy Fäser die aktuellen Zahlen der Kriminalstatistik bekanntgegeben. Wie im Jahr zuvor sei rund jeden dritten Tag eine Frau durch Gewalt in der Partnerschaft ums Leben gekommen. Es sei zudem zu befürchten, dass sich in Zeiten des Lockdowns die nicht gemeldeten Dunkelziffern deutlich erhöht hätten. Sie selbst habe in der Anfangszeit ihres neuen Amtes als Staatssekretärin im Innenministerium an einer Streifenfahrt der Polizei teilgenommen. Einer der ersten Einsätze sei häusliche Gewalt gewesen. Die Bundesregierung bemühe sich, Gewalt gegen Frauen bei den Strafverfolgungsorganen stärker ins Bewusstsein zu rufen und die Hilfeangebote für Frauen zu verbessern.

ZONTA CLUB Bad Säckingen/ Hochrhein